

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 7: Wie verdichten?

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZMELDUNGEN

IDEENWETTBEWERB FLUGPLATZ DÜBENDORF

(rw/pd) Vor kurzem hat in TEC21 der Zürcher Geograf und Stadtforscher Christian Schmid vorgeschlagen, lokale partizipative Projekte zu lancieren, in denen die lokale Bevölkerung gemeinsam mit Fachleuten die künftige Entwicklung ihrer Region plant (TEC21 48/2010). Als einen möglichen Ort dafür nannte er den Flugplatz Dübendorf – die Armee braucht die Fliegerbasis nicht mehr. Tatsächlich organisieren nun private Initiatoren eine «Denk-Allmend». Sie soll als Plattform dienen für eine öffentliche Diskussion über die Frage, was aus dem 250ha grossen Flugfeld mitten in der boomenden Glatttal-Stadt werden soll. Zwar sind bereits verschiedene Nutzungswünsche angemeldet worden: ein Innovationspark für Cleantech-Firmen, ein Aviatikzentrum, ein neues Universitätsspital. Doch die Initiatoren der Denk-Allmend sind der Ansicht, dass aus dieser einmaligen Gelegenheit nicht bloss das Auffüllen einer praktischen Landreserve, sondern «etwas Grosses und Zukunftsweisendes» resultieren sollte, das der ganzen Schweiz dient. Eine Denk-Allmend soll deshalb die kreativen Kräfte in der Bevölkerung mobilisieren. Allmend gehöre der Gemeinschaft und bedeute das Gegenteil von kleinräumiger Parzellierung, lassen die Initiatoren verlauten und fragen: «Hat die Demokratie heute die Kraft,

Grosses zu schaffen?» Für einmal soll über disziplinäre Kategorien, Partikularinteressen und routinierte Denkmuster hinweg das Ganze ins Blickfeld genommen werden. Der offene Prozess soll durchaus professionell strukturiert sein. Unter anderem mithilfe eines Ideenwettbewerbs, der soeben ausgeschrieben worden ist, sollen Bedürfnisse abgeklärt, Nutzungsideen gesucht und Konzepte zur Umsetzung generiert werden. 2012 sollen die Resultate bei Bund, Kanton und Gemeinden eingespeist und in Buchform ausgewertet werden. Hinter der Denk-Allmend steht eine temporäre Trägerschaft, die politisch, institutionell, territorial und finanziell unabhängig ist und keinen Nutzungsanspruch auf das Areal erhebt. Einer der Initiatoren ist der Raumplaner Thom Held, TEC21-LeserInnen bekannt von seinem Artikel «Raumwertschöpfer» in TEC21 21/2010. Unterlagen zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sowie Infos zu Veranstaltungen finden sich unter: www.denkallmend.ch.

SABA PFAFFENSTEIG IN BETRIEB

(dd/Astra) Anfang Dezember 2010 wurde in Bern Bümpliz die schweizweit erste technische Strassenabwasserreinigungsanlage (SABA) in Betrieb genommen. In der SABA Pfaffensteig wird das Abwasser des rund 1600m langen Autobahnabschnittes Weyer-mannshaus bis Niederwangen behandelt,

wo jährlich schätzungsweise 1600kg Pneuabrieb, 2.1kg Kupfer, 6.4kg Zink und 340g Blei anfallen. Die Anlage wird statt wie üblich mit einem Bodenfilter mit einer raumsparenden technischen Filtereinheit betrieben (vgl. TEC21 36/2010 und TEC21 38/2007). Der eingesetzte Polstoff-Filter beansprucht rund 9m², eine SABA mit Bodenfilter und vergleichbarer Leistung würde rund 70-mal mehr Fläche beanspruchen. Die Versickerung des Abwassers über die Schulter oder der Bau eines grossen Versickerungsbeckens waren aus Platzgründen, wegen der Hanglage und des seitlichen Lärmschutzwalls nicht möglich. Da es sich bei dieser SABA um eine Pilotanlage handelt, wird das Monitoring während eines ganzen Jahres durchgeführt und später periodisch alle fünf Jahre. Durch den Bau von insgesamt sechs SABA unterschiedlicher Bauart an der Stadtangente Bern und an der A12 wird der Schadstoffeintrag in die Aare und den Wohlensee in den kommenden Jahren massiv reduziert.

KORRIGENDA ZU TEC21 5-6/2011

(af) Im Wettbewerbsbericht «vom Zeughausareal zum Stadtgarten» zur Entscheidung in Zug sind uns leider zwei Fehler unterlaufen: Den 1. Rang belegt die ARGE Planetage/Planwirtschaft, Zürich, mit Ramser Schmid Architekten, Zürich. Ausserdem wurden zwei 3. Ränge ex aequo vergeben.

«Bitte
nicht
stören...»

ich lese den
brandneuen Velopa-
Katalog.»



velopa

swiss parking solutions

Der NEUE Velopa Katalog 2011 – ein anschauliches und detailreiches «must have» für alle, die innovative Lösungen fürs Parken, Überdachen und Absperren suchen.

parken ■ überdachen ■ absperren

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch
www.velopa.ch

Bestellen Sie jetzt!

katalog.2011@velopa.ch